



Interesse an der «Schule von morgen»

Der Entwurf eines Leitbildes für die Schule liegt vor



Auf Pinwänden konnten die Teilnehmer jeweils die Zwischenresultate begutachten. (Foto: lü)

lü. «Leitbild Schule Maur»: Unter diesem Titel fand letzten Samstag ein von der Schulpflege organisierter Workshop im Schulhaus Looren statt. Rund achtzig an der Schule beteiligte oder interessierte Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Der im Bereich Organisation- und Managemententwicklung tätige Reto Schimpf hatte keine leichte Aufgabe. Er moderierte den Workshop und musste unter Zeitdruck aus einer Fülle von Visionen und Gedanken zum Thema «Schule von morgen» das Wesentliche umsetzen und präsentieren. Das Tagesziel war die Erarbeitung des heute vorliegenden Entwurfs eines pädagogischen Leitbildes für die Schule Maur. Dieses Ziel wurde in drei Arbeitsetappen erreicht. Als Arbeitshilfe lag eine bereits von der Lehrerschaft zusammengetragene Liste mit sogenannten Spannungsfeldern vor, wie etwa: Lernen von aktuellem Sach- und Methodenwissen im Gegensatz zu Lernfreude, oder Vernetzung der Schule nach aussen im Gegensatz zu Konzentration der Schule nach innen, oder teilautonome Schuleinheiten im Gegensatz zu zentral geführten Schuleinheiten.

In Gruppenarbeiten galt es, zehn wesentliche Spannungsfelder auszuwählen, diese treffend zu formulieren, zu gewichten und schliesslich in einem einzigen Leitsatz auszudrücken. Eltern, Lehrer und Schulpfleger arbeiteten vorerst in getrennten Gruppen. Dies hatte den Vorteil, verschiedene Sichtweisen aufzuzeigen und diese auch kurz zu präsentieren. Erst zuletzt hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich einer Gruppe nach freier Wahl anzuschliessen. Das Endresultat visualisierte sich in zehn prägnanten Leitsätzen.

Leitbild der Schule Maur

wird bis Ende Schuljahr fertiggestellt

Eine Arbeitsgruppe mit Exponenten von seiten der Lehrer, Behörde und eventuell auch der Eltern wird sich mit dem Entwurf des Schulleitbildes Maur weiter befassen. Sie hat die Aufgabe, die Vorschläge zu verarbeiten und zu einem vorläufigen Leitbild auszuformulieren. Ein zweiter Workshop soll die Möglichkeit geben, dieses zu vertiefen. Das Ziel der Schulbehörde ist, das Leitbild Schule Maur noch in dieser Amtsperiode vorzulegen.

Interessierte sollen mitgestalten

lü. Die Idee, am Entwurf eines pädagogischen Leitbildes für die Schule Maur teilzunehmen, stiess nicht nur bei der Lehrerschaft, sondern auch bei den teilnehmenden Eltern auf eine positive Resonanz. Allerdings wurde von verschiedenen Seiten bemängelt, dass sich nur fünfzehn ausserhalb des Schulbetriebs stehende Interessierte für die Tagung anmeldeten. Je nach Sichtweise kann dies aber auch positiv bewertet werden. Bedenkt man, dass der Anlass nur einmal in der «Maurmer Post» ausgeschrieben wurde und in dieser Form eigentlich völlig ungewohnt ist, sind fünfzehn Interessierte immerhin besser als gar niemand. Von den angehenden Schulpflegern war übrigens keiner mit dabei.

Was die Mitglieder der Schulbehörde allerdings nicht geplant haben, ist die Teilnahme von mindestens einem Exponenten von seiten der Eltern bei der Weiterverarbeitung des Entwurfs. Zu diesem Punkt werden sie sich, insbesondere in Zusammenhang mit ihrem propagierten Anliegen zur Mitwirkung aller an der Schule Beteiligten und Interessierten, noch Gedanken machen müssen.

INHALT

- 2 Aktuelle Schülerzahlen**
- 3 Ökumenisches Frauenfrühstück**
- 5 Pünktfest-Vorbereitungen**
- 6 Chränzli des Gemischten Chors**
- 7 Wasservogelxkursion**
- 8/9 Verhandlungen Gemeinderat**
- 10 Leserbrief**
- 11 Infos/Märtegge**
- 12 Bibliotheksnachrichten**
- 13 Amtlich**
- 14 Inserate**
- 15 Reformierte Kirchgemeinde**
- 16 Persönlich/Veranstaltungen/Ärztlicher Notfalldienst**

Schülerzahlen in der Gemeinde

Die Schulpflege informiert

Per 31. Januar 1998 haben wir eine neue Schülerstatistik erstellt. Insgesamt werden in der Schulgemeinde Maur 771 (per 1.9.1997: 763) Kindergartenkinder und Schüler/innen unterrichtet. Die Verteilung auf die verschiedenen Stufen präsentiert sich folgendermassen:

Kindergarten	137 Kinder	(+ 4)
Primar Unterstufe	263 Kinder	(+ 3)
Primar Mittelstufe	204 Kinder	
Oberstufe	167 Jugendl.	(+ 1)

Skilager/Klassenlager

Die Schulpflege genehmigt die Kostengutsprachen für die Durchführung von folgenden Lagern:

- 22. bis 28. Februar 1998 in Surcuolm GR, Skilager der 4. bis 6. Klasse des Schulhauses Pünt (Hauptleiter: Philip Urner). Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 7602.- an den Gesamtkosten von Fr. 16 242.-.
- 23. bis 28. März 1998 in Beguttenalp AG, Klassenlager der 5. Klasse von W. Grunauer, Schulhaus Pünt. In dieser Woche werden folgende Lagerthemen den Tagesablauf bestimmen: Werken, Medien und Sprache, Geschichte der Ritterzeit, Sport, Kochen sowie Geselligkeit und Lager(er)leben. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 5346.- an den Gesamtkosten von Fr. 6966.-.

Wir wünschen allen Teilnehmer/innen und Leiter/innen dieser Lager viel Vergnügen, gute gemeinsame Erlebnisse und schönes Wetter.

Anschaffungen

Die drei Realklassen und die beiden 1. Sekundarklassen werden mit 120 neuen Taschenrechnern zum Totalbetrag von Fr. 4074.- ausgerüstet.

Für Aufnahmen im Schulunterricht, in Projektwochen und in Lagern wird eine Videokamera im Betrage von Fr. 1620.- gekauft.

Zu vermieten in der Forch an schöner, ruhiger Lage:

Büroräumlichkeiten

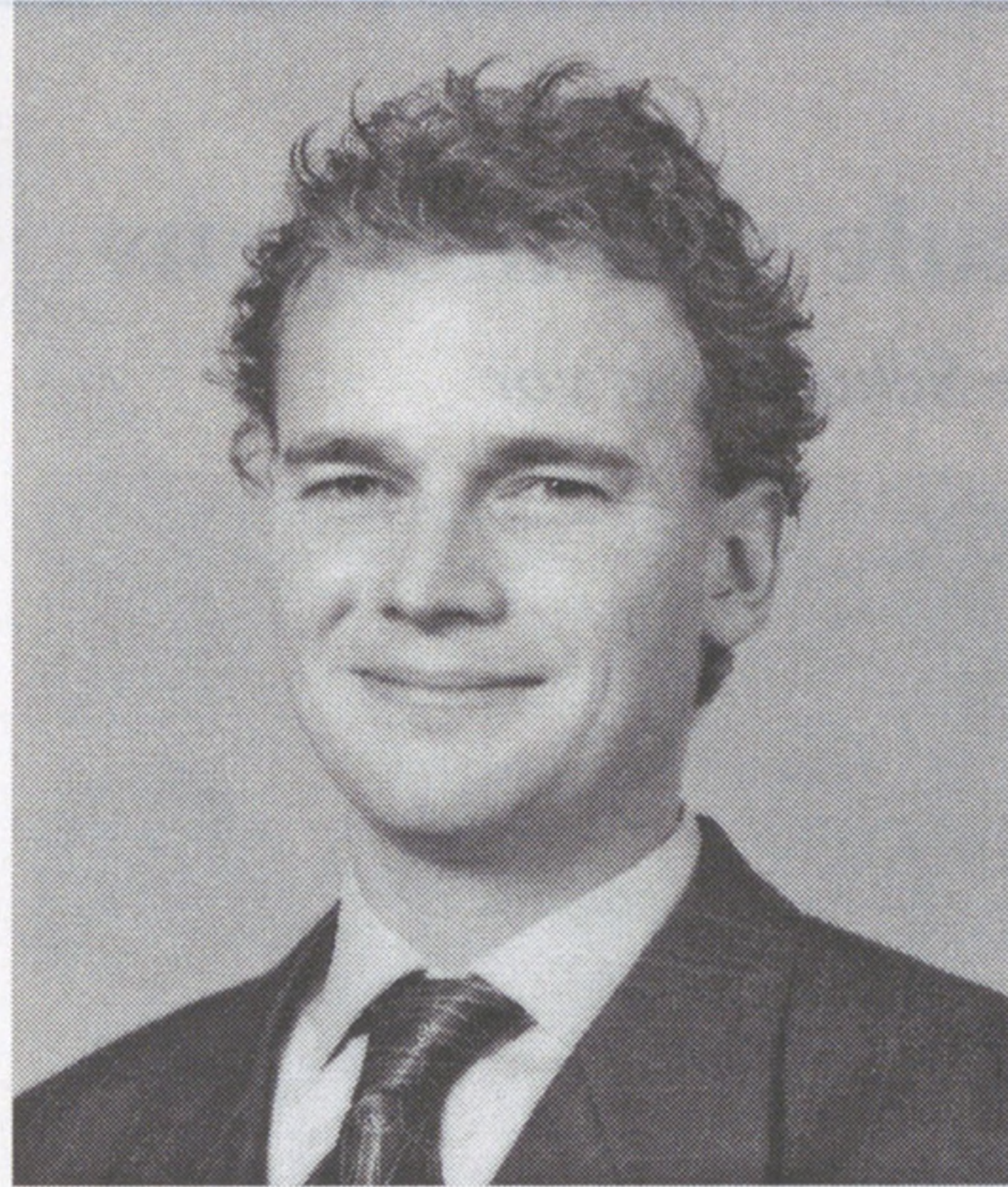
von 75 m² und 40 m²

- Mitbenützung Küche/Infrastruktur
- Abstell- sowie Garagenplätze vorhanden
- bezugsbereit ab sofort
- Pauschalpreis Fr. 1600.-/Fr. 800.- inkl.

Auskünfte unter Telefon (01) 980 28 00

Alex Gantner, Maur – Gemeinderat

Die FDP stellt ihre Kandidatinnen und Kandidaten vor



Der 29jährige Alex Gantner hat seine Studien der Nationalökonomie an der Universität Zürich abgeschlossen und arbeitet als Kadermitglied bei der Credit Suisse First Boston. Er lebt in Maur und ist verheiratet.

Nach einem langen Engagement in der Pfadi Muur war er von 1988 bis 1994 Mitglied der Jugendkommission. Bei den letzten Wahlen wurde er als Parteiloser und zugleich jüngster Kandidat in den Gemeinderat gewählt. Er steht dem Ressort Gesundheit und Umweltschutz vor und ist Delegierter von Maur im Stiftungsrat der kürzlich gegründeten Greifensee-Stiftung.

Gerne und motiviert stellt sich Alex Gantner für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, diesmal als Kandidat der FDP, der er vor über zwei Jahren beigetreten ist.

Wanderung der Jungsenioren Maur

Von Rümlang über Ober- und Niederhasli nach Dielsdorf

Am Dienstag, dem 10. Februar 1998, Wanderung der Jungsenioren Maur von Rümlang nach Dielsdorf:

Abfahrt Zürich HB mit S5, ab 10.36 Uhr, Rümlang an um 10.48 Uhr.

Rückfahrt von Dielsdorf mit S5, ab 15.31 oder 16.31 Uhr usw.

Zürich an: 15.53 oder 16.53 Uhr usw.

Ab Rümlang beginnt die ansprechende Wanderung nach Oberhasli-Niederhasli (Mittagessen im Restaurant Frieden)-Nöschikon-Dielsdorf. Es geht

Wichtige Anliegen von Alex Gantner sind:

- Konsensorientierte Zusammenarbeit mit allen Behördenmitgliedern, frühzeitige Information der Bevölkerung, Dialogbereitschaft mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern.
- Periodische Überprüfung der kommunalen Aufgaben, z.B. Liegenschaften und Kultur.
- Prüfung weiterer Kompetenzdelegationen an die Gemeindeverwaltung, so dass sich der Gemeinderat vermehrt politischen Schwerpunktthemen und Projekten widmen kann.
- Haushälterischer Umgang mit den öffentlichen Finanzen und den Umweltressourcen.
- Weiterführung der Bemühungen im Energiebereich: Massnahmen zum Energiesparen, vermehrter Einsatz einheimischer und erneuerbarer Energieträger.
- Attraktive Freizeitgestaltung (Jugend- und Freizeithaus, Greifensee, Sportanlage Looren).
- Fortführung der Entwicklungsplanungen in Binz und Aesch/Scheuren/Forch, vor allem in bezug auf Verkehr und Ortszentren.

Als zielstrebig und besonnener Gemeinderat hat Alex Gantner sich während der laufenden Legislaturperiode einen guten Namen geschaffen. Wir bitten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ihn nachhaltig wiederzuwählen.

bis zum versteckten Dorf Nöschikon durch Wiesen und Wald, ohne grosse Steigungen, dem Haslibach entlang, nach Nöschikon dem Fischbach entlang und zuletzt durch den reizvollen südwestlichen Teil des Neeracher Rieds nach Dielsdorf.

Billete im Bus (oder Forchbahn) nach 8157 Dielsdorf lösen.

Anfragen betreffend Durchführung bis Dienstag, 10. Februar 1998, 9 Uhr.

M. Schaetti

Eine weit verbreitete Informationsneurose

Ruedi Josuran am ökumenischen Frauenfrühstück von Maur

go. Wie gehen wir mit den Medien um? Wie gehen die Medien mit uns um? Zwei Fragen – zwei Pole eines Spannungsfeldes zwischen der heutigen Medienwelt und den Konsumentinnen. Dort mitten hinein zielte ein Referat des bekannten Moderators bei Radio DRS, Ruedi Josuran. Tatort: das ökumenische Frauenfrühstück vom 28. Januar in St. Franziskus.

Diana, Meili, Clinton – Exjugoslawien, Irak, Judengold. Ein Stichwort genügt, und frau ist im Bilde. Oder? Wissen wir wirklich Bescheid? Sehen wir die Zusammenhänge? Kennen wir die Wahrheit?

Ertrinken in einem Meer von Information ...

«Während meine Frau hinter mir herschmunzelt», gesteht Ruedi Josuran, «laufe ich in den Ferien – auf der Suche nach der gestrigen Zeitung – täglich kilometerweit bis zum nächsten Kiosk. Ich darf doch nichts verpassen, muss informiert sein und mitreden können.» Die Krankheit der Informationsneurose habe die meisten von uns gepackt. Tag für Tag liessen wir uns eine Fülle an Informationen vorsetzen. Nahtlos und gleichwertig stellten Tagesschau-Moderatoren etwa Neuigkeiten über Hungerkatastrophen irgendwo in Afrika, über einen Selbstmordanschlag in Irland und Clintons Sexskandal nebeneinander. Täglich neu versprochen «Blick»-Schlagzeilen sensationelle Einblicke selbst in hinterste und intimste Winkel unseres klein gewordenen Erdballs und sorgten für steigende Auflagen des Blattes.

... verhungern an zuwenig Wissen

Die Medienleute wüssten um unsere Bedürfnisse, unsere geheimen Träume, unsere Sehnsüchte ... Sicherlich durchschauen auch Sie dies, wenn Sie Werbesendungen sehen – und ertappen sich dennoch dabei, dass Sie nach einem angepriesenen Produkt greifen.

Ebenso die Informationssendungen: Die Moderatoren entschieden, welche Nachricht wichtig sei und uns interessiere. Wir liessen uns die ausgewählten Weltneuigkeiten mundgerecht vorsetzen – und hätten das Gefühl, nun mitreden zu können. Und trotzdem diese Verunsicherung! Laut Josuran sind dafür mehrere Ursachen verantwortlich: Zum einen sei das Überangebot derart erdrückend, dass wir es nicht aufnehmen, geschweige denn betroffen sein könnten. Zum andern wüssten wir selten Genaues. Wer könne schon er-

klären, was ein Lombardsatz sei, wüsste zu differenzieren im Hinblick auf das Ozonloch und die sommerliche Ozonbelastung? Wir hätten Mühe, die Zusammenhänge in den Augen zu behalten. Habe doch kürzlich selbst eine Radioreporterin, die zeitweise fast täglich in Berichten direkt aus Exjugoslawien zu hören gewesen sei, passen müssen, als er sie gebeten habe, den Verlauf der Auseinandersetzungen auf dem Balkan zusammenzufassen. Zudem könnten wir Informationen selten überprüfen. Und erst recht nicht einordnen und gewichten. Nicht wenige resignierten daher und verzichteten auf Informationen. Ihnen fehlten gültige Wertmassstäbe, massgebende Instanzen.

Wahrheit und Betroffenheit

Dabei müssten Medienleute wie Konsumentinnen nur an jenes ungewöhnli-

che «Medienereignis» vor 2000 Jahren denken. Gott habe direkt mit dem Menschen kommuniziert. Indem er seinen Sohn habe Mensch werden lassen, habe er uns ein für allemal davon überzeugen wollen, dass er an unserm Leben Anteil nähme, uns liebe und uns helfen wolle, ein würdiges und gerechtes Leben miteinander zu führen. Die Folge: Die Welt habe sich nachhaltig zu verändern begonnen. Der Mensch habe in Jesus einen dauerhaften Wertmassstab erhalten. Ein Fernsehmoderator könne nur davon träumen, ein betroffenes Publikum mit einer Sendung unauslöschlich zu beeindrucken und davon zu überzeugen, dass er die Wahrheit sage.

Das ökumenische Frauenfrühstück findet dreimal jährlich in St. Franziskus statt. Es wird jeweils in der «Maurmer Post» angekündigt.

Walter Sallenbach

Mitglied Steuerkommission



Walter Sallenbach, Bürger von Uster, ist in Maur geboren und hier aufgewachsen. Im Jahre 1970 gründete er mit seiner Frau Trudi seine eigene Schreinerei, welche heute zehn Arbeitsplätze in der Gemeinde bietet.

Durch die berufliche Tätigkeit, welche die Planung und Fertigung moderner Einbauküchen und anspruchsvollen Innenausbau beinhaltet, kennt Walter Sallenbach auch die Anliegen des Gewerbes. Seine Mitarbeit in der paritätischen Berufskommission gibt ihm laufend Einblick in die Sorgen und Nöte der Klein- und Mittelbetriebe.

Dank der Erfahrung während der vergangenen drei Amtszeiten in der Steuerkommission verdient Walter Sallenbach eine ehrenvolle Wiederwahl als Mitglied dieser Kommission.

Max Masur, SVP Maur

Max Masur

Ersatzmitglied Steuerkommission



Der in Maur geborene und hier aufgewachsene Max Masur ist verheiratet und hat drei Kinder. Wohnhaft auf der Forch, betreibt er mit seiner Frau Corinna ein eigenes Radio- und TV-Geschäft.

Durch sein natürliches Auftreten ist er bei alt und jung sehr beliebt. Als ortsverbundener Maurmer und aktives Mitglied des Feuerwehrekaders kennt er unsere Bürgerinnen und Bürger und deren Anliegen. Seine unbürokratische Art gibt uns Gewähr für eine korrekte Zusammenarbeit.

Seine drei bisherigen Amtszeiten haben ihm viel Erfahrung gebracht. Nützen wir diesen Vorteil und schenken Max Masur durch unsere Wiederwahl als Ersatzmitglied der Steuerkommission unser Vertrauen!

Walter Sallenbach, SVP Maur

Die Drehscheibe der Frauenvereine

Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein (SGF)

Unerklärlicherweise hat sich in der letzten MP bei unserer Mitgliederzahl ein Fehler eingeschlichen, die richtige Mitgliederzahl ist natürlich 90 000.

Heute stelle ich Ihnen die Werke des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins (SGF) vor.

Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich

1901 bedeutete die Gründung der Pflegerinnenschule mit Frauenspital sozial und medizinisch gesehen einen enormen Fortschritt. Ein Werk, von Frauen für Frauen gebaut, es ermöglichte Ärztinnen, eine Assistentenstelle zu bekommen, und Frauen, den Pflegeberuf zu erlernen.

Um dem Spardruck und dem Abbau von Überkapazitäten nachzukommen, wurde die Pflegi Ende 1997 mit dem Spital Neumünster fusioniert. Der SGF nahm im neuen Stiftungsrat Einsitz. Die Schule wird schon seit längerem unter dem Namen Krankenpflegeschule

Zürich weitergeführt. Dem SGF steht seit 1997 ein Sitz im Verein Krankenpflegeschule Zürich zur Verfügung.

Schweizerische Gartenbauschule in Niederlenz, GBS

Die GBS ist eine vom Bund anerkannte öffentliche Lehrwerkstätte. Der SGF ist Träger der Schule. Die Aufsichtsbehörde ist ein 13köpfiger Schulvorstand, in welchem der SGF, Gemeinden, Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten sind. Die Ausbildung wird vom Berufs- und Berufsschulinspektorat des Kantons Aargau überwacht. Die GBS bietet Mädchen und Burschen eine gründliche und attraktive Ausbildung als Topfpflanzen- und Schnittblumen- oder Staudengärtner/in. In modernen Schul- und Betriebsgebäuden erhalten die Jugendlichen praktische und theoretische Ausbildung unter einem Dach. Es stehen für die Mädchen ein Internat und für die Burschen ein Wohnheim zur Verfügung. Den zwei Jahren Berufsausbildung in der GBS folgt ein Jahr Praktikum in einem fachspezifischen Privatbetrieb nach Wahl. Dem Gärtnereibetrieb ist auch noch ein modernes Blumengeschäft angegliedert.

Verbandszeitschrift «ideelle»

Die monatlich erscheinende Verbandszeitschrift trägt zur Meinungsbildung bei und nimmt aktuelle und gesellschaftspolitische Beiträge zu Themen unserer Zeit auf. Das Vereinsorgan informiert im weiteren über das Weiterbildungsangebot des SGF, die Tätigkeiten im Zentralvorstand, in den Sektionen und über die Arbeiten in den verschiedenen Kommissionen. Im Veranstaltungskalender können alle angeschlossenen Sektionen ihre Aktivitäten bekanntgeben.

Die Schweizerische Fachstelle für Adoption

...ist eine einfache Gesellschaft, gegründet 1997. Die beiden Trägervereine, der SGF und die «Schweizerische Private Mütterberatung und Adoptivkinder-Vermittlung» haben seit 1922 resp. 1953 je eine – voneinander unabhängige – Adoptionsberatungsstelle in Zürich bzw. in Rapperswil geführt. Um die Kräfte zu konzentrieren und die bisherigen Erfahrungen und Synergien zu nutzen, haben sich die Trägerschaften in einem Zusammenarbeitsvertrag gebunden. Die Fachstelle für Adoption ist eine behördlich anerkannte Institution. Sie ist zuständig für die deutsch-

sprachige Schweiz und wird finanziert durch Gebühren, Subventionen, Spenden und Betriebsbeiträge der Trägervereine.

Sie berät und begleitet Schwangere und Mütter, die ihr Kind zur Adoption freigeben, und adoptionswillige Paare. Vermehrt wird nach den leiblichen Angehörigen gesucht. Die Fachstelle für Adoption bietet auch Hilfe bei der Suche nach den Wurzeln.

Albanien

Seit 1963 unterhält der SGF enge Kontakte zur albanischen Frauenorganisation «Useful to Albanian Women» (UAW) in Tirana. Er unterstützt heute zur Hauptsache zwei Projekte: «The Golden Hand Shop» in Tirana und den Mittagstisch für Kinder in Burrel.

Im «Golden Hand Shop» in Tirana und über ein Verkaufsnetz in der Schweiz werden traditionelle albanische Handarbeiten verkauft. Diese Heimarbeit bietet den albanischen Frauen eine Chance, sich ein bescheidenes Einkommen zu verdienen.

Am Mittagstisch in Burrel erhalten mindestens fünfzig Kinder aus ärmsten Familien täglich eine warme, ausgewogene Mahlzeit. Die Aktionen Mittagstisch und Arbeitsplätze werden aus Spendengeldern der Frauenvereine finanziert. Der Verkauf der Handarbeiten erfolgt zum grössten Teil durch die Frauenvereine. Wir helfen der Frauenorganisation, indem wir die Arbeit ideell und beratend unterstützen. Eine Projektleiterin trifft an Ort mindestens einmal pro Jahr die nötigen Abklärungen und ist laufend in Kontakt mit den Frauen in Albanien.

Damenschneiderinnen-Lehrateliers «ModeElle»

1996 übernahm der SGF die Trägerschaft eines Damenschneiderinnen-Lehrateliers, welches in nächster Nähe zur Gartenbauschule in Niederlenz in einem eigenen Gebäude eingerichtet wurde. In unseren Ateliers bilden wir zwölf Lehrtöchter/Lehrlinge aus. Jährlich können vier Jugendliche in die dreijährige Lehre aufgenommen werden. Anspruchsvolle Kundenaufträge gewährleisten die praxisorientierte Ausbildung. Die berufskundlichen Fächer werden an der Berufsschule in Wohlen erteilt.

Gerne stelle ich Ihnen die einzelnen Institutionen des SGF in einer der nächsten Ausgaben der MP vor.

Lucie Frei

Umfrage Pflegerwohnungen

Wir danken! Das Echo auf die Umfrage vom Januar 1998 über die allfällige Errichtung von Pflegerwohnungen in den Ortsteilen unserer Gemeinde – als Ergänzung und Alternative zum Pflegeheim – hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen.

335 Fragebogen wurden an die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur mit den Jahrgängen 1928 und früher versandt. Bis heute haben 235 Seniorinnen und Senioren auf diese Umfrage reagiert und den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 70 Prozent!

Dieses grosse Interesse ist für uns sehr wertvoll, aber zugleich auch Verpflichtung. Wir werden nun die Antworten auswerten und das Ergebnis in einer der nächsten Ausgaben der «Maurmer Post» veröffentlichen.

Wir danken allen, die uns bei dieser Umfrage mit ihrer Stellungnahme geholfen haben, ganz herzlich. Wir freuen uns sehr über Ihr grosses Interesse an unserem Projekt und Ihre aktive Anteilnahme am Gemeindeleben.

Marianna Giboulot Müller,
Gemeinderätin

Läuft s Muurmeli für die Halbmarathon-WM?

Organisation des Püntfestes am Wochenende der Halbmarathon-WM läuft auf Hochtouren

el. Die Einweihung der neuen Turnhalle Pünt, die Weltmeisterschaft im Halbmarathon und der Greifenseelauf stehen am letzten Septemberwochenende auf dem Programm. In Maur tragen sechzehn Vereine zum Erfolg des Festes bei, nur der Internationale Leichtathletikverband zieht nicht mit und pocht auf sein WM-Logo.

Am Sonntag, 27. September 1998, findet rund um den Greifensee die Halbmarathon-WM und gleichzeitig der 19. Greifenseelauf statt. Der Rahmen dieser sportlichen Veranstaltung steht unter dem Motto «Das längste Fest der Welt». Alle Greifenseeegemeinden wurden aufgerufen, sich am Fest in irgendeiner Form zu beteiligen. Maur steht selbstverständlich nicht abseits. Mit der Einweihung der neuen Turnhalle Pünt wird das ganze Wochenende in ein dreitägiges Dorffest mit Attraktionen für jung und alt, Ständen mit kulinarischen Leckerbissen, kleinen Beizlis und einem Festzelt in der Nähe der Laufstrecke ausgeweitet.

Mittelpunkt ist unser Dorffest

Die Organisation dieses Anlasses läuft bereits auf Hochtouren. Susanne Gribi, Präsidentin des Verschönerungsvereins, hat zusammen mit fünf weiteren OK-Mitgliedern aus verschiedenen Vereinen und der Schulpflege die Organisation und Koordination übernommen. «Unser Dorffest muss aber im Mittelpunkt stehen. Das Sportfest rund um den See ist eine schöne Nebenerscheinung», betont sie.

Das Los mit dem Logo

Für das OK-Team gibt es noch einige Hürden zu meistern. Der Festführer muss noch fertiggestellt und verteilt, verschiedene Räumlichkeiten und Plät-



Das OK-Team anlässlich seiner achten Sitzung. Ruedi Eberle, Stefan Frei, Susanne Gribi, Guido Lingenhag, Heinz Heutschi, Herbert Trudel (v.l.). (Foto: el)

ze für Festlichkeiten und Autos müssen reserviert und ein Shuttlebus – Maur soll am Festsonntag verkehrsfrei sein – organisiert werden. Zudem legt der internationale Leichtathletikverband (IAAF) unseren Organisatoren Steine in den Weg. Dem eigens für die Einweihung der Turnhalle Pünt kreierten Logo integrierte der Grafiker Fredy Trümpi, Ebmatingen, das Halbmarathon-WM-Signet. Somit hätte man hier in der Gemeinde immer gleichzeitig für beide Anlässe die Werbetrommeln gerührt. Wohl war das Ober-OK in Uster mit Urs Ryffel an der Spitze damit einverstanden, nicht so der IAAF. Der, repräsentiert von der ISL Marketing AG in Luzern, lehnt jedwelche Änderung seines Schriftzuges oder Einfügung seines WM-Logos in ein anderes kategorisch ab. In einem Brief bat man nun die ISL Marketing AG, die Angelegenheit nochmals zu prüfen und der Verwendung des gemeinsamen Logos in unserer Lokalpresse zuzustimmen. Auch

deshalb, weil der kleine, unveränderte Schriftzug des WM-Logos in der «Maurmer Post» und im Festführer nicht lesbar wäre. Sollte dem nicht entsprochen werden, liesse man das WM-Logo ganz weg und würde es «durch unser sehr kritisches «Muurmeli» ersetzen».

Aktive Vereine

Gefordert ist nicht nur das OK-Team; insgesamt sechzehn Vereine werden mit ihren Beiträgen helfen, dass dieses Dorffest ein voller Erfolg wird. «Ich hoffe natürlich, dass, wenn so viele Leute mitmachen und sich engagieren, die Bevölkerung dem auch Rechnung tragen und zahlreich erscheinen wird», eine verständliche Hoffnung von Susanne Gribi. Um auf das Fest «gluschtig» zu machen, bietet die «Maurmer Post» den mitmachenden Vereinen die Möglichkeit, über ihre Vereins- und Festaktivitäten zu berichten. Diese Artikel werden in loser Folge unter dem Festlogo erscheinen.

Vorstandsmitglieder gesucht für den Ortsverein

An unserer Generalversammlung im April werden zwei Mitglieder unseres Vorstandes nach mehreren Jahren Tätigkeit in unserem Ortsverein zurücktreten, und so wird leider niemand mehr da sein, der die Protokollführung an unseren rund zehn Sitzungen im Jahr und die Organisation unserer Festwirtschaft am Grümpelturnier oder Seifenkistenrennen übernimmt.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind je nach Beruf(ung) oder Talent in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Im

Vordergrund steht jedoch Teamarbeit. Wir sind ein unkompliziertes Team – jeder hilft dem anderen oder springt bei Abwesenheit ein.

In den letzten Jahren bekam unsere Gemeinde grossen Zuwachs, vor allem in Binz. Diese neuen Mitglieder unserer Gemeinde – es wäre wunderschön, im Vorstand ein Mitglied aus Binz begrüßen zu dürfen –, aber auch die Alteingesessenen möchten wir heute ansprechen. Wer hat Lust, Mut, vielleicht auch ein bisschen Verantwortungsgefühl dem

Fortbestehen einer lebendigen Gemeinde gegenüber und meldet sich bei Uschi Joos, Tel. 980 24 03, wenn Sie immer schon gern ein Restaurant, eine Bar geführt hätten, oder bei Beatrice Gmünder, Tel. 980 27 95, wenn Sie Ihre Kreativität im Schreiben ausdrücken möchten? Oder Sie wollen sich ganz einfach einer neuen Herausforderung stellen, im einen oder im anderen Bereich! Wir freuen uns auf Ihren Anruf und laden Sie gern an unsere nächste Sitzung ein.

Ortsverein Binz/Ebmatingen

Der «Güggel» krächte auch am letzten Samstag wieder

Chränzli des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz in der Looren



Elsi Haldi, Sandra Guler und Adolf Haldi setzten sich für den «Güggel» ein. (Foto: sl)

sl. Wie schon eine Woche vorher, krächte der «Güggel» im Theater des Gemischten Chors Ebmatingen-Binz auch am letzten Samstag immer zur Unzeit. Darüber und über den vorangehenden, weitaus angenehmeren Klang der Lieder des Gemischten Chors freute sich das Publikum königlich.

Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz eröffnete am letzten Samstag sein Liederkonzert unter der Leitung von Urs Hörler mit dem «Lerchengesang» von Felix Mendelssohn. Am Klavier begleitete

Beatrice Attinger die Sänger und Sängerinnen. Anschliessend folgte das immer wieder gern gehörte romanische «Dorma bain» mit einem schönen Solo von Oskar Gut. Nach dem Tessinerlied «Vieni sulla barchetta» kam der Chor mit «Weisse Rosen aus Athen» so richtig in Fahrt. Auch den Jazzkanon «Hallo Django» und das Evergreen «Moon River» meisterte der von Frauenstimmen dominierte Chor problemlos. Beim letzten, schottischen Lied «Amazing grace», allerdings auf deutsch: «Ihr Freunde all», wurden

die Zuhörenden zum Mitsingen aufgefordert. Und sie taten es, unterstützt durch auf den Stühlen liegende Textblätter, ganz gut.

Das Theater kam gut an

Nach einer kleinen Pause wurde der erste des drei Akte umfassenden Bauernschwanks «De Güggel-Chrieg» von Ulla King aufgeführt. In diesem Theater ging es nicht um Kuhglockengeläute, das irgendwelche «Neuzuzüger» auf dem Lande störte, sondern um einen «Güggel», der zur Unzeit krächte. Die Güggelhalterin, Hedi Klopfer (Elsi Haldi), eine Witwe mit drei attraktiven, im heiratsfähigen Alter stehenden Töchtern, bekam deshalb Probleme mit ihrer Nachbarin, Anna Moosbrugger. Doch das mitternächtliche, also zur Unzeit stattfindende Gekrächze des Hahnes war nur ein Punkt, der die Moosbruggerin (Marilie Beutler) störte. Viel mehr regte sie sich darüber auf, dass ihr Gatte Xaver (Walter Greuter) lieber noch zu später Stunde bei der Klopferin Kaffee trank, als ins warme Ehebett zu steigen.

Viele Lacher begleiteten den Bauernschwank am letzten Sonntagnachmittag im Loorensaal. Am Schluss gab es wie erwartet ein Happy-End. Anschliessend wurde im Polterkeller noch weiter gefeiert und getanzt.

Ein modernes Museum als Gesamtkunstwerk

Besichtigung der Fondation Hildy und Ernst Beyeler

vp. Einen hervorragenden Einblick in die Entstehung der modernen Malerei bietet das neue Museum in Riehen. In enger Zusammenarbeit mit den Stiftern gelang es dem Architekten, eine harmonische Einheit zwischen Umgebung, Gebäude und den darin präsentierten Kunstwerken zu schaffen.

Beeindruckt kehrten die Kunstliebhaber von der Fahrt nach Riehen zurück, die die Kulturkommission am 22. Januar organisiert hatte. Unter kundiger Führung wurde sie zugleich eine Zeitreise durch die Entwicklung der klassischen Moderne.

Eine überzeugende Symbiose

Der italienische Architekt Renzo Piano hat das neue Museumsgebäude konzipiert. Als Gegenpol zum roten Sandstein des Basler Münsters wurde das Museum aus rotem Porphyr errichtet. Eine Mauer schirmt das Gebäude zur

Strassenseite ab, die gegenüberliegende Front weitet sich zu einer lieblichen Parklandschaft. Durch ein riesiges, speziell konstruiertes Glasdach flutet Tageslicht in alle Räume.

Eine eindruckliche Beziehung zwischen Natur und Kultur entstand im Saal mit dem Gemälde «Der Seerosenweiher». Der 80jährige Claude Monet malte das Kunstwerk in drei Ebenen. Kein Horizont begrenzt den mit Seerosen und Schilf bedeckten Weiher; im mittleren Teil spiegelt sich gedämpft Sonnenschein auf dem Gewässer; dann taucht der Blick in die Wassertiefe hinab. Die Aussicht in den Park erscheint als natürliche Folge des Bildes.

Kunst des 20. Jahrhunderts

Die Sammlung Beyeler umfasst rund 150 Bilder und Skulpturen. Alle berühmten Maler unseres Jahrhunderts sind vertreten, die eine veränderte

Denkweise in ihre Bilder einbrachten. Die traditionellen Konventionen wie Hintergrund, Perspektive, naturgetreue Abbildung verschwanden auf dem Weg zur autonomen Malerei. Dazu ein paar Beispiele: Cézanne und van Gogh veränderten Statik und Perspektive, Picasso und Braque «erfanden» den Kubismus, Mondrian entwickelte eine abstrakte geistige Welt.

Durch den Krieg und die Flucht vieler Künstler nach Amerika entstand in den fünfziger Jahren eine neue Avantgarde in New York. In einer Sonderausstellung wird zurzeit eine Retrospektive von Jasper Johns gezeigt, der sich mit einfachen Symbolen auseinandersetzte und dadurch die Weiterentwicklung der amerikanischen Kunst beeinflusste. Sein verfremdetes Bild der amerikanischen Flagge lässt bestens erkennen, wie aus einem realen Gegenstand ein abstraktes Gemälde entstehen kann.

Es hat weniger gefiederte Wintergäste am Greifensee

Wasservogel-Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Maur

Ungeachtet des frostigen Hochnebel-tages erschienen am Samstag, 24. Januar, um die vierzig Erwachsene und Kinder zur jährlichen, vom Natur- und Vogelschutzverein Maur durchgeführten Wasservogel-Exkursion auf dem Greifensee. Die erstmalige Ausschreibung zusammen mit Nachbarvereinen im regionalen Veranstaltungskalender des Zürcher Vogelschutzes brachte einige Interessierte zusätzlich von der anderen Seeseite zu uns nach Maur. Nicht zuletzt war der erfreulich grosse Aufmarsch an Hobby- und Profionithologen wohl auch der Popularität der beiden Leiter Richard Ruh und Stefan Kohl zu verdanken.

Wärmeres Klima hielt

die gefiederten Wintergäste ab

Warmes Wetter Anfang Winter in Nord- und Osteuropa hatte dieses Jahr Einfluss auf die Zahl der bei uns überwinterten Wasservögel. Darauf machte einer der Leiter zu Beginn der Rundfahrt aufmerksam. Im Verlauf konnten sich alle von der Richtigkeit dieser Aussage selber überzeugen. Zwar waren kleinere Gruppen verschiedenster Arten anzutreffen, aber grosse Zahlen waren ausser bei den *Löffelenten* kaum zu sehen. Dieser Umstand erlaubte es uns, einige Vogelarten unter kundiger Anleitung genauer zu betrachten. So zum Beispiel gelang es wohl den meisten, die häufige *Lachmöwe* von den beiden grösseren, der *Sturmmöwe* und der *Weisskopfmöwe*, zu unterscheiden. Die Grösse allein ist aber noch kein sicheres Bestimmungsmerkmal, zumal oftmals keine Vergleichsmöglichkeit besteht. Mit dem Feldstecher war es jedoch möglich, die zur Identifizierung wichtigen schwarzen Flügelspitzen mit weissen Punkten der etwas grösseren *Sturmmöwe* und der grössten der bei uns weilenden *Weisskopfmöwe* zu erkennen. Bei der *Lachmöwe* fehlen diese weissen Punkte ganz.

Rostgänse sind Stammgäste

Die *Rostgänse* haben sich vermehrt. Vor allem am oberen Seeende fielen bis zu zehn rostrote Gänse auf, die ursprünglich von der Silberweide stammen dürften. Nun haben sie bereits zweimal am Greifensee gebrütet und sind somit bei uns zu Stammgästen geworden. Ebenfalls in der Riediker-/Rällikerbucht wurden wir kurz über die zwei vor uns im Wasser plazierten gelben Bojen informiert, innerhalb deren Zone das Befahren mit Booten zugunsten



Rund vierzig Leute gingen an Bord der «Heimat» und beobachteten auf der Fahrt die Wasservögel. (Foto: R. Chaudhuri-Locher)

der Natur nicht mehr erlaubt ist (mit Ausnahme von Herrn Zollinger, Berufsfischer). Im Hintergrund war der im Herbst errichtete Beobachtungsturm zu erkennen, welcher allen Interessierten einen Ein- und Überblick auf die neu geschaffenen Flachwasserbecken der beiden Riedgebiete gewährt.

Alle Enten schnattern

Eine auffällig schöne Ente ist die *Schellente*. Den Namen erhielt sie vom schellenartigen Geräusch, welches der Flügelschlag beim Auffliegen verursacht. Da wir die scheue Ente nur auf grössere Distanz beobachten konnten, ahmte Stefan Kohl dieses Geräusch täuschend echt nach. Ebenso gekonnt das tiefe Schnattern der *Schnatterente*. Weshalb aber die Ente mit dem schwarzen Hinterteil *Schnatterente* heisst, war auch dem Leiter nicht ganz klar, denn schnattern tun ja ohnehin alle Enten auf die eine oder andere Art. Hingegen heisst die *Reiherente* zu Recht so, denn vom Reiher hat sie den Federschopf am Kopf. Die *Löffelente* mit dem löffelartig breiten Schnabel war eine weitere Entenart, die mit ihrem wunderschön farbigen Federkleid unsere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wusste. Mit ihrem Schnabel «pflügt» die Ente durch das Wasser und seilt auf diese Weise ihre Nahrung aus.

Sagenhafte Tauchkünste der Unterwasserjäger

Im Verlauf der Rundfahrt begegneten wir noch der *Tafelente*, dem *Gänsesäger*, dem *Hauben-* und *Zwergtaucher* und natürlich auch dem *Graureiher*. Mit der

Erklärung des Leiters, dass diese Reiherart ihre Nester in Nadelbäumen baue, wurden einige Umstehende in Staunen versetzt. Kaum glaubhaft schien uns die Tauchtiefe, die bei Haubentauchern gemessen wurde: Sagenhafte vierzig Meter schaffen diese Unterwasserjäger. Aber der *Kormoran* hält mit fünfundsechzig Metern den Rekord! Würde er sein Gefieder wie andere Wasservögel einfetten, gelänge ihm diese Spitzenleistung nicht. Dafür muss er sich nach dem Tauchmanöver in der dem Kormoran typischen Stellung mit ausgebreiteten Flügeln fächelnd trocknen lassen.

Als wir nach einer Stunde voller Eindrücke trockenen, aber eher kühlen Fusses die «Heimat» verliessen, lockte das Restaurant Schifflande mit heissem Punsch und Torta di Pane – Wasservögel hin oder her!

Rosette Chaudhuri-Locher
Obfrau Natur- und
Vogelschutzverein Maur

WIR GRATULIEREN

Am 7. Februar kann René Stiffler-Davidson an der Gütschstrasse 36 in Binz seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der seit kurzem in Binz wohnt, war während vieler Jahre als Reiseführer tätig. Wir gratulieren Herrn Stiffler herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm noch weitere glückliche Jahre.

E. Marti,
Ökumenische Altersbesuchsgruppe

8000er Schwelle überschritten dank 326 Neuzuzüger

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur



Der Ostteil des Bauernhauses Kreuzbühl wird nach einer umfassenden Renovation wieder vermietet werden. (Foto: sl)

Einwohnerstatistik

Am 31. Dezember 1997 waren in der Gemeinde gemeldet (Differenz zum Stand per 31. Dezember 1996):

Angemeldete Personen

	8212	+ 4,13%
(mit zivilrechtl. Wohnsitz)		
Frauen	4143	+ 4,20%
Männer	4069	+ 4,07%
Schweizer/innen	7038	+ 3,82%
Ausländer/innen	1174	+ 6,05%
Reformierte	4104	+ 3,14%
Römisch-kath.	2052	+ 4,64%
Christkatholische	12	+ 9,09%
And. Konfessionen	920	- 1,29%
Konfessionslose	1124	+ 12,06%

Personen ohne zivilrechtl. Wohnsitz
115

wovon:

Wochenaufenthalter/innen	66
Asylbewerber/innen	37
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	12
Einwohner mit Wochenaufenthalt in einer anderen Gemeinde	90

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1409	+ 20,5%
Ebmatingen	2575	+ 1,2%
Forch	2706	+ 1%
Maur		
(inkl. Uessikon)	1499	+ 3,2%
Neugut	23	+ 0%

Das stetige Wachstum der Gemeinde geht weiter: Ende 1997 hatten 8212 Einwohnerinnen und Einwohner ihren Wohnsitz in Maur, was innert Jahresfrist eine Zunahme um 326 Personen bedeutet. Die meisten der Neuzuzüger leben in Binz. – Rechtzeitig auf den Frühling werden verschiedene Unterhaltsarbeiten an Bauten und Anlagen vorbereitet: Der Gemeinderat verabschiedete dafür Kredite von gesamthaft 2,6 Mio. Franken. – Die Frühjahrsgemeindeversammlung wird mit wenigen Traktanden, dafür in einem feierlichen Rahmen, durchgeführt.

Die Liegenschaft Kreuzbühl wird saniert

Das gemeindeeigene Bauernhaus Kreuzbühl, Maur, besteht aus zwei Wohnhäusleiten. Der Westteil gehört zum verpachteten landwirtschaftlichen Betrieb. Der Ostteil wurde bis zum Frühjahr 1997 unabhängig davon als Wohnung vermietet. Diese Räumlichkeiten sind heute nicht mehr bewohnbar und müssen umfassend saniert werden. Architekt Walter Ammann, Ebmatingen, arbeitete im Auftrag des Gemeinderates ein Projekt aus, das folgende baulichen Massnahmen vorsieht:

- Feuerpolizeiliche Verbesserungen und Wärmedämmung im ganzen Gebäude
- Installation einer Zentralheizung im Keller
- Einbau eines Badezimmers sowie einer Einbauküche im Erdgeschoss
- Installation einer Dusche mit WC und Lavabo im Obergeschoss

- Erneuerung aller veralteten sanitären Leitungen und elektrischen Installationen
- Einzelne Dach- und Fensteranpassungen am Hausteil West

Gemäss Kostenvoranschlag belaufen sich die Aufwendungen auf total 547 000 Franken. Der Gemeinderat genehmigte das Sanierungsprojekt und bewilligte den Kredit als gebundene Ausgabe in eigener Kompetenz. Die Bauarbeiten sollen im Frühling aufgenommen werden, damit die Wohnung im kommenden Herbst wieder vermietet werden kann.

Kürzere Bewilligungsverfahren für Gastwirtschaftspatente

Zuständig für die Erteilung von Bewilligungen nach dem neuen kantonalen Gastgewerbegesetz sind seit 1. Januar 1998 die Gemeinden. Um einen möglichst raschen und unkomplizierten Vollzug der neuen Gastgewerbevorschriften und damit mehr Kundennähe zu gewährleisten, wurden die Kompetenzen innerhalb der Gemeinde Maur an folgende Stellen delegiert:

Der *Gesundheitsvorstand* erteilt Patente für *Gastwirtschaften mit und ohne Alkoholausschank*.

Der *Gesundheitssekretär* erteilt Patente für den *Klein- und Mittelverkauf alkoholhaltiger Getränke*.

Der *Polizeivorstand* erteilt Bewilligungen für *Ausnahmen von der Schliessungsstunde*.

Die *Polizeisekretärin* erteilt befristete Patente für *vorübergehend bestehende Betriebe* (v. a. Festwirtschaften).

Der *Gemeinderat* befindet über den *Entzug von Patenten* aller Art.

Sanierung von Strassen und Werkleitungen

In Aesch ist die erste Etappe von Instandstellungsarbeiten an der Kanalisation mittels Roboter im Gange. Betroffen sind die Kanäle im Gebiet von Wassberg-, Neubruch- und Langacherstrasse. Die Kosten für dieses Los im Rahmen eines Gesamtanierungskonzeptes belaufen sich auf 174 000 Franken. Mit der Ausführung ist die Firma KA-TE System AG, Zürich, betraut. Als örtliche Bauleitung wirkt das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur.

In Ebmatingen wird die Stuhlenstrasse zwischen Zürich- und Lohwisstrasse nach 25 Jahren vollständig erneuert, wobei gleichzeitig die darin verlaufenden Kanalisations- und Wasserleitungen saniert bzw. wo nötig ersetzt werden.

Fortsetzung «Aus den Verhandlungen des Gemeinderats»

Auf Strassengestaltungsmassnahmen wird aufgrund der negativen Entscheidung an der Gemeindeversammlung vom vergangenen Juni verzichtet; dagegen werden die Räder bei den einmündigen Quartierstrassen im Interesse der Verkehrssicherheit teilweise reduziert. Die heutigen Fahrbahn- und Trottoirbreiten werden belassen. Der Gemeinderat genehmigte die Ausführungsprojekte des Ingenieurbüros Gossweiler, Zumikon, und bewilligte Kredite von total 1,51 Mio. Franken (wovon 895 000 Franken für Strasse, 220 000 Franken für Kanalisation sowie 395 000 Franken für Wasserleitungen) als gebundene Ausgaben und vergab folgende Arbeiten: Strassensanierung, Grabarbeiten sowie Kanalersatz zu 987 000 Franken an die Firma Egolf AG, Uster; Kanalinstanzsetzung zu 66 000 Franken an die Firma KA-TE System AG, Zürich; Leitungsinstallationen zu 140 000 Franken an die Firma Petrig, Hegnau. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im März/April 1998 begonnen.

Bei der Wasserversorgung in Uessikon steht die zweite Sanierungsetappe an. Der Gemeinderat genehmigte auf Antrag der Werkkommission ein Projekt des Ingenieurbüros Hetzer, Jäckli + Partner, Egg, welches den Ersatz der Wasserleitung zwischen Steindrüsen und altem Schulhaus sowie die Erneuerung und Verstärkung der Leitung zwischen Schulhaus und Milchsammelstelle vorsieht. Den erforderlichen Kredit von 376 000 Franken bewilligte er als gebundene Ausgabe und vergab folgende Aufträge: Grabarbeiten (Los 1) zu 57 000 Franken an die Firma Gadola AG, Egg; Grabarbeiten (Los 2) zu 92 000 Franken an die Firma Toller & Loher AG, Meilen; Lei-

tungsinstallationen zu 124 000 Franken an die Firma Petrig, Hegnau.

Frühjahrsgemeindeversammlung findet statt

Zwei Tage nach dem offiziellen Frühlingsbeginn wird am Montag, 23. März 1998, die Gemeindeversammlung durchgeführt. Über folgende Geschäfte ist zu entscheiden:

1. Bauabrechnung für Schnitzelheizung und Sonnenkollektoranlage Looren mit Gesamtkosten von 926 000 Franken, wovon 428 000 Franken zu Lasten der Schulgemeinde und 498 000 Franken zu Lasten der Politischen Gemeinde (Kreditunterschreitung: 51 000 Franken)
2. Projektierungskredit von 70 000 Franken für Sanierung und Ausbau des Saaltraktes Looren, 2. Etappe
3. Kredit von 300 000 Franken für den Betrieb eines Kleinbusses zwischen Scheuren und Ebmatingen während einer Versuchsphase von zwei Jahren

Die Gemeindeversammlung wird aus Anlass des Behördenwechsels in einem etwas feierlicheren Rahmen durchgeführt als üblich. Zu Beginn wartet die Musikgesellschaft Maur mit einem Ständchen auf. Im Anschluss an die offiziellen Geschäfte lädt der Gemeinderat zu einem Apéro ein. Bitte reservieren Sie sich schon heute das Datum. Auch für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer wäre es eine gute Gelegenheit, das politische Leben und die Behördenmitglieder einmal hautnah kennenzulernen!

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Nachführung des Gemeindearchivs steht nach sieben Jahren wie-

der einmal an. Dabei werden die in den Vorarchiven angesammelten Akten gesichtet und die nicht aufbewahrungspflichtigen Dokumente ausgeschieden. Diese Arbeiten werden einem Archivprofi übertragen. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von 38 000 Franken und erteilte den Auftrag an die Firma Wickihalder Treuhand, Archivservice für Kommunalbehörden, Zell.

- Die Erwerbslosenquote in der Gemeinde Maur hat per Ende 1997 2,34% betragen. 91 Personen sind beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Uster als arbeitslos registriert, wovon 55 Männer und 36 Frauen. Gegenüber der Situation vor einem Jahr bedeutet dies eine Reduktion um 1,34 Prozentpunkte. Gesamthaft waren bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung 136 Stellensuchende gemeldet.
- Die Sanierung der Chalenstrasse zwischen der Kreuzung Steinmüri-/Chalenstrasse und dem Waldeingang Richtung Zumikon hat 150 000 Franken gekostet, womit der vom Gemeinderat gesprochene Kredit um 13 000 Franken unterschritten wurde. Es traten keine unvorhergesehenen Probleme auf, weshalb die Reserveposition nicht beansprucht wurde.
- Für die neuen Zivilschutzräume unter der Turnhalle Pünt wurden die Arbeiten wie folgt vergeben: Innere Malerarbeiten an die Firma ASM Andreas Schnetzer, Binz (16 000 Franken); Innentüren aus Holz an die Firma RWD Schlatter, St. Gallen (10 000 Franken); Plattenarbeiten an die Firma Jud, Maur (6100 Franken); Küchenmöbel an die Firma ELRO-Werke AG, Bremgarten (44 500 Franken); Trennwände und Schutzraumausstattungen an die Firma G. Kull AG, Zürich (35 000 Franken); Metallbauarbeiten an die Firma Habegger, Forch (13 100 Franken); Elementwände an die Firma Büwa AG, Birchwil (10 300 Franken); Deckenverkleidung an die Firma Walter Sallenbach, Maur (7000 Franken); Beschriftungen an die Firma Diem-Grafitex AG, Zürich (1100 Franken).
- Die regionale Kläranlage VSFM in Fällanden rechnet für das Jahr 1998 mit einem Betriebsdefizit von 1,046 Mio. Franken und einem Investitionsbedarf von 318 000 Franken. Die Gemeinde Maur hat sich daran mit Beiträgen von total 165 500 Franken zu beteiligen.



Die Stuhlenstrasse wird zwischen Zürich- und Lohwisstrasse für 1,5 Millionen Franken vollständig erneuert. (Foto: sl)

In der Bibliothek, da ist was los!

Während der dritten Januarwoche fanden gleich zwei gelungene, von der Bibliothek Maur organisierte Anlässe statt. Am Dienstag kamen die Schüler/innen und Lehrer/innen des Leecherschulhauses in Ebmatingen in den Genuss einer Lesung mit der Kinder- und Jugendbuchautorin Monika Feth. Die aus Deutschland angereiste Schriftstellerin gestaltete die jeweils anderthalbstündige Begegnung mit je zwei Klassen als eigentliche Fragestunden. So entstand ein lebendiger, lustiger Dialog, denn die Kinder stellten unzählige Fragen. Und in welcher gewähltem Hochdeutsch! Vorgelesen hatte die pfiffige Frau Feth nur kurze Geschichten, und sie erzählte auch aus einem Bilderbuch. Dafür erfuhren die wissbegierigen Zuhörer/innen alles über die Entstehung eines Buches und die spannende Arbeit der Autorin.



Monika Feth. (Foto: zvg)

Am Donnerstagnachmittag des Schulkapitels trafen sich dann «die Spieler von Maur» in der Bibliothek Maur. Ein Dutzend Kinder (zehn Knaben und zwei Mädchen!) lernte in drei Gruppen die neueren Spiele Atlantis, Mankomania, Heimlich & Co., Manhattan u. a. kennen. Mit Feuereifer wurde um eine Insel, eine Million, einen Tresor oder um Wolkenkratzer gespielt. Nach dem wohlverdienten «Zvieri» ging's in die zweite Runde. Gegen 17 Uhr löste sich die begeisterte Spielgemeinschaft auf. Ein paar Glückliche zogen gleich mit dem neu ausprobierten Spiel von dannen. Unsere «Profi-Spielanimatorin» Barbara Benke und mich hat es gefreut, dass sich auch die heutigen Jungen und Mädchen trotz Fernseher, Videos, Computerspielen und Internetsurfen noch von Gesellschaftsspielen faszinieren lassen! Auf Wiederspielen!

Brigitte Lüem, Bibliothek Maur

LESERBRIEFE

Kein Autobahn-Zusammenschluss zwischen Uster und Betzholz

An seiner Sitzung vom 19. Januar 1998 befasste sich der Kantonsrat aufgrund einer Einzelinitiative mit der noch immer unvollendeten Oberlandautobahn. Die Forderung nach einer sofortigen Schliessung dieser Lücke im Netz wurde abgelehnt. Begründet wurde dies mit dem hohen kantonalen Schuldenberg und der angeblichen Uneinsichtigkeit der Stimmbürger, die eine befristete Motorfahrzeug-Steuererhöhung ablehnten.

Konsequenzen für Maur

Vor finanziellen Realitäten darf man keinesfalls die Augen verschliessen, und es zeigt dies, einmal mehr, die Bedeutung einer langfristig gesunden und ausgeglichenen Finanzpolitik. Die Konsequenzen dieses negativen Entscheides betreffen zukünftig vermutlich auch die Gemeinde Maur. Der Kanton St. Gallen hat erst kürzlich den Zusammenschluss der Autobahnen zwischen Jona und Schmerikon, die Fortsetzung der Oberlandautobahn, bewilligt. Der einzige Engpass für den Schwerverkehr auf dem Weg Nord-Süd über den San Bernardino bleiben somit über Jahre hinweg das Aathal mit seinen regelmässigen Staus und die Behinderungen durch Wetzikon und Hinwil. Die heute eingesetzten, modernen Satelliten-Navigationssysteme grosser Speditionunternehmen erlauben eine sofortige Routenwahl aufgrund der realen Strassenverhältnisse.

Nadelöhr im Oberland

Fragen Sie sich nun auch, welches wohl die Umfahrungsmöglichkeit für das Nadelöhr im Oberland wird? Sie werden bald erkennen, dass der Weg ab Dübendorf via Fällanden nach Binz, Ebmatingen und Aesch auf die Forchautobahn eine günstige Alternative darstellt.

Die globale Gemeinde Maur wird verkehrstechnisch Realität. Entscheide und Vereinbarungen betreffend Neat, Schwerverkehrsabgabe oder die Frage der Zulassung von Vierzigtönnern erhalten so plötzlich Bedeutung auch in den Gemeinden. Die lokale Planung der Behörden muss sich heute an den veränderten Rahmenbedingungen orientieren. Und um so bedeutender wird auch eine weitsichtige Verkehrs- und Ortskernplanung angesichts dieser Perspektiven!

Bruno Sauter

Trudi Egg führte 50 Jahre das Milchlädeli Forch

Unter der Rubrik «kurz notiert» unterrichtet uns die Milchgenossenschaft Aesch, dass Trudi Egg wegen Unfalls nach 50 Dienstjahren ihr Lädeli aufgeben muss. Kurz und bündig, in einem einzigen Satz, ist auch der Dank an sie ausgefallen. Verabschiedet man auf diese Weise eine Dienstreue von immerhin einem halben Jahrhundert? Schäbig, finde ich und hoffe aber doch noch, dass sich von der Milchgenossenschaft jemand aufrafft, um einige anerkennende Worte zu finden!

Als Konsumentin und Bewohnerin dieses Gemeindeteils kenne ich Trudi Egg, seit ich 1960 hierher zog. Ich schickte meine Kinder schon vor Jahrzehnten zum Einkauf zu ihr. Jahrelang war die Milchhütte Treffpunkt der Halbwüchsigen. Es erforderte für Trudi Egg oft eine Hiobsgeduld, mit der Rasselbande fertigzuwerden. Erst Jahre später erfuhr ich, was sich damals so alles dort abgespielt hatte. Für uns Hausfrauen ist das Lädeli ein Glücksfall. Nachdem uns der Migros-Wagen mangels Umsatz nicht mehr bediente, konnten wir auch ohne Auto dank dem Lädeli alleweil gut und gerne zehn Tage überleben. Die Öffnungszeiten waren ideal. Oftmals war Trudi Egg die Retterin in der Not, wenn unverhofft Besuch eintrudelte. Ein Käsefondue war schnell besorgt. Sie erfüllte auch Extrawünsche in bezug auf ihr Sortiment. Und wenn's nottat, bei Krankheit oder Unfall etwa, lieferte sie die Bestellung frei Haus.

Seit dem Überfall vom letzten Jahr war es Trudi Egg beim Einnachten und frühmorgens nicht mehr so geheuer. Obwohl eine robuste Natur und bei Gott nicht schreckhaft, sass ihr das böse Erlebnis tief in den Knochen. Hat ihr da irgend jemand von zuständiger Seite Unterstützung angeboten? Trudi Egg machte tapfer weiter! Über ihre Arbeit hat sie nie geklagt, eher über den Wandel der Zeiten und die nachlassenden Kräfte. Das Lädeli wird weitergeführt – gottlob –, aber es wird nie mehr sein wie früher. Trudi Eggs markanter Charakter wird uns fehlen. Wir alle, die wir Trudi Egg schätzen und lieben, wünschen ihr von Herzen gute Besserung und, auch ohne Lädeli, einen erfreulichen und erfüllten Lebensabend.

Marianne Uhl, Forch

INFOS

Kapo, Kündungen Verkehrszug Oberland

Besichtigung Betzholz

Rund fünfzig Personen nutzten die Gelegenheit, die Polizei, für einmal freiwillig, in ihren eigenen vier Wänden zu besuchen, dies anlässlich einer durch die SVP Maur organisierten Führung im Stützpunkt Betzholz des Verkehrszuges Oberland. Unter dem Motto «Die Polizei, dein Freund und Helfer» konnten sich die interessierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein klares Bild des vielfältigen Polizeialltags machen. Kompetent wurden uns die Organisation sowie die bevorstehende Reorganisation der Kantonspolizei Zürich durch den Dienstchef präsentiert.

Beim anschliessenden Rundgang durch den Stützpunkt Betzholz wurden auch die anwesenden Kinder für ihr geduldiges Zuhören belohnt. Als sicher unvergessliches Erlebnis durften sie, begleitet von einem Polizeibeamten, in einem Polizeifahrzeug mitfahren.

Die Möglichkeit, selber einmal eine Geschwindigkeitskontrolle mittels Laserpistole durchzuführen, wurde, als Höhepunkt des Rundganges, rege genutzt. Besonders natürlich aus der Optik, dass das zu messende Fahrzeug ein Streifenwagen der Polizei war.

Mit der Besichtigung der verschiedenen Einsatzfahrzeuge schloss die interessante Führung im Stützpunkt Betzholz.

*Roland Humm,
Präsident SVP Maur*

Schlaf, Chindli, schlaf – schlaf jetzt äntli ii!

Gespräch unter Müttern...

Mütter im Gespräch

Mit welchem Alter sollte mein kleines Kind durchschlafen? Wie schaffe ich es, dass mein Kind ruhig einschläft? Wie komme ich zu meinem Schlaf? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Februargesprächsrunde mit Jacqueline Muther am 25. Februar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Treffpunkt Zentralstrasse 32 in Uster.

Der Alltag vieler Mütter ist weitgehend bestimmt durch ihre kleinen Kinder. Als Mütter erleben sie Glücksgefühl, Zufriedenheit, aber auch Zweifel, Verunsicherung und persönliche Betroffenheit. Jede Entwicklungsphase eines Kindes bringt neue Fragen mit sich. Oft hilft es, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein.

In diesem Sinn veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster monatlich themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos, für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen sind bis am 18. Februar an Frau Muther, Telefon 945 38 33, erbeten.

Bald drei neue Busse auf unserem Vorortnetz

Am Samstag, dem 14. Februar 1998, können Sie sich im Bushof Gut in Binz über das Leistungsangebot des öffentlichen Verkehrs orientieren. Neben Karl Bertschinger, dem Delegierten für den öffentlichen Verkehr, gibt ihnen auch der Juniorchef der Busunternehmung, Reto Gut, Auskunft. Nach kurzen Referaten und einer Betriebsbesichtigung bleibt noch Zeit für einen gemütlichen Höck bei Wurst und Brot. Währenddem sich die Kinder die Zeit an bereitgestellten Spielgeräten vertreiben, können die Erwachsenen mit den anwesenden Kandidaten und Kandidatinnen diskutieren.

Der Vorstand der SVP lädt Sie im Namen der Kandidaten und Kandidatinnen ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Sie findet statt am Samstag, 14. Februar 1998, von 14 bis 16 Uhr im Bushof Binz.

Roland Humm, Präsident SVP Maur

Musikgesellschaft Maur

Konzert unter neuer Direktion

Am Sonntag, 8. Februar, um 16 Uhr findet in der Kirche Maur das schon zur Tradition gewordene Konzert statt. Es wird ein abwechslungsreiches Programm mit Kompositionen von Johan Nijs, Jakob de Haan, Don Campell, C. Friedmann und Marcel Gacond geboten.

Der letztgenannte ist seit November 97 unser neuer Dirigent. Mit seinem welchen Charme, gepaart mit viel Sachkenntnis und Humor, versteht er es, uns Musikanten die Proben zu einem Genuss zu machen. Herr Gacond ist auch Kursleiter und Experte für Klarinette und Saxophon beim Zürcher Kantonal-Musikverein. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Zuhörer an unserem Konzert von der gelungenen Probenarbeit überzeugen können.

Das Konzert wird bereichert mit einem anspruchsvollen Duettstück für Cornett und Posaune (Solisten: Cornett: Urs Bräker; Posaune: Hansueli Bräker).

Der Eintritt ist gratis, eine freiwillige Kollekte nehmen wir gerne entgegen. Wir möchten uns bei der Einwohnerschaft von Maur und Umgebung recht herzlich bedanken für die finanzielle Unterstützung. Auf diesem Weg möchten wir etwas Werbung in eigener Sache machen. Wir bieten Gelegenheit, Ihr musikalisches Können, sei es auf der Flöte, Klarinette, Trompete, dem Cornett oder einem grösseren Blas- und Schlaginstrument, bei uns einzusetzen. Wir proben immer donnerstags um 20 Uhr im Singsaal Maur. Wagen Sie den Schritt.

Anmeldungen nimmt jedes Vereinsmitglied entgegen, oder melden Sie sich beim Präsidenten, Tel. (01) 980 04 70.

Musikgesellschaft Maur

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas-, Einbruchreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Steuererklärungen/Steuerberatung durch Juristen mit Erfahrung. Tel. (01) 213 22 58/919 05 11.

Schwangerschaftsgymnastik u. Geburtsvorbereitung im Dorf Maur. Kursbeginn 23. Februar 1998. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Tel. 980 03 08.

Zu verkaufen

Auf sämtliche «DIGA»-Aussteuern, Möbel und Küchen **15 bis 20% Rabatt!** **Einkäuferkarten** unter Tel. 980 02 62.

Snowboard-Softschuhe, Grösse 39, sehr günstig, da leicht defekt, aber trotzdem noch gut zu gebrauchen. Tel. 980 14 89.

Traum-Aquarium: 100×50×50 cm, wegen Umzugs zu verkaufen. Viel Zubehör, z. B. Aq'schrank, Wassertestset, Filter, Medikamente, Putzutensilien und Pflanzen. Preis n. Abspr. Tel. 980 16 30.

Gesucht

Büroreinigung, ca. 2 Std. pro Woche, ab Febr. 98: Hausamann + Partner, Arch. HTL AG, Binz. Tel. 982 20 20.

Zu vermieten

3 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebmatingen, zentral gelegen, ca. 40jähriges Haus. Parkettböden, sep. WC/Bad, neue Küche mit GS. Fr. 1690.– exkl. Tel. 980 40 86.

Unterhaltsame neue Bücher für lange Winterabende

Neuerwerbungen aus der Bibliothek Ebmingen

Das Ende unserer provisorischen Unterkunft im ersten Stock des Schulhauses Leeacher zeichnet sich ab. Die Planung der Inneneinrichtung unserer neuen Bibliothek läuft auf vollen Touren, und gespannt erwarten wir den Frühling, wenn sich die Türen öffnen zur neuen Bibliothek in Ebmingen. Dennoch kommen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, bei uns nicht zu kurz. Das Angebot an Romanen, Sachbüchern, Spielen, Kassetten und Videos wird laufend erneuert.

Bichsel, Therese. Schöne Schifferin.

Elisabeth Grossmann, «La belle batelière de Brienz», war eine der berühmtesten Frauen in der Frühzeit des Tourismus zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Aber das Bild, das man von der schönen Schifferin malte und in Reiseführern zeichnete, zeigt nur die eine Seite ihres aussergewöhnlichen Lebens. Im Schicksal dieser Frauengestalt aus vergangener Zeit, ihrer Suche nach Lebensglück und Selbstbestimmung können sich auch Frauen von heute spiegeln.

Bauby, Jean Dominique.

Schmetterling und Taucherglocke.

J.D. Bauby, erfolgreicher Redaktor einer grossen französischen Zeitschrift, erleidet mit 43 Jahren einen Hirnschlag, der ihn vollständig lähmt. Unfähig zu sprechen, zu schlucken, auch nur eine Bewegung auszuführen, bleibt ihm nur noch das Blinzeln mit seinem linken Augenlid, um sich der Aussenwelt mitzuteilen. Sein Geist jedoch ist hellwach. Mit dem Blinzeln seines Augenlides «diktiert» er während fünfzehn Monaten seine Gedanken, Gefühle und Empfindungen – eindrücklich, bewundernswert und nicht ohne eine Prise Galgenhumor.

Moor, Margriet de.

Herzog von Ägypten.

Der Roma-Zigeuner Joseph und die niederländische Bäuerin Lucie führen eine ungewöhnliche Ehe. Jedes Frühjahr verlässt er sie und macht sich auf den Weg zu seiner Verwandtschaft, irgendwo in Europa. Im Herbst kehrt er zurück und erzählt ihr von seinen Reisen. Nicht nur seine eigene Geschichte, sondern das tragische Schicksal seines Volkes in diesem Jahrhundert wird lebendig.

Ambrose, David.

Der 8. Tag.

Ohne eine Spur zu hinterlassen, sammelt ein Serienkiller in Los Angeles Informationen über seine Opfer im Internet. Als er in einen Rechner der Universität Oxford eindringt, gelangt ein Programm auf die Datenautobahn, das den Killer zum Werkzeug von entsetzlichen Plänen macht.

Fielding, Joy.

Am seidenen Faden.

Kate Sindair ist erfolgreiche Familientherapeutin und lebt zusammen mit ihrem Mann und zwei Töchtern in einem schönen Haus in Palm Beach. Doch da beginnen die Fundamente zu wanken. Die siebzehnjährige Tochter lehnt sich rebellisch gegen die Familie auf. Kates Mutter wird aus einer Alterssiedlung ausgewiesen, weil sie als Alzheimerpatientin untragbar ist. Der wahre Alptraum beginnt jedoch, als sich Kates Halbschwester Jo Lynn während eines Prozesses in den Massenmörder Colin Friendly verliebt und diesen heiratet.

Link, Charlotte.

Das Haus der Schwestern.

Ein Haus in Yorkshire ist das Weihnachtsreiseziel von Barbara und Ralph. Hier wollen sie herausfinden, was von ihrer Ehe noch übrig blieb. Als Barbara zufällig ein Manuskript findet, vergisst sie immer mehr ihre eigenen Probleme. Wie in Trance taucht sie ein in die Lebensgeschichte von Frances Gray, der das Haus vor hundert Jahren gehörte. Bis sie ein Geheimnis entdeckt, das auf dramatische Weise in ihre eigene Gegenwart hineinreicht.

Shreve, Anita.

Das Gewicht des Wassers.

Die Fotoreporterin Jane hat sich aufgemacht, um die mysteriösen Hintergründe eines mehr als hundert Jahre zurückliegenden Verbrechens zu erforschen: den kaltblütigen Mord an zwei jungen Norwegerinnen. Diesen Auftrag verbindet sie mit einem Segelausflug. Während sie mit ihren Nachforschungen immer tiefer in die Schicksale der beiden Norwegerinnen eintaucht, entwickelt sich auf dem Segelboot ein Netz aus Leidenschaft, Eifersucht und Spannungen.

Vine, Barbara. Schwefelhochzeit.

Die alte Dame Stella vererbt ihrer jungen Pflegerin Jenny ein leeres Haus im Moor ... und ein dunkles Geheimnis. Jenny, die das Haus für Rendezvous' mit ihrem Geliebten nutzt, stösst auf beunruhigende Spuren. Doch auch Jenny verbirgt etwas, das keiner wissen darf. Kunstvoll verknüpft B. Vine die Liebesgeschichten zweier faszinierender, sehr verschiedener Frauen.

Es gibt nicht nur neue Bücher in der Bibliothek Ebmingen. Auch eine neue Kollegin möchten wir herzlich willkommen heissen: Julia Antoniou aus Binz betreut die Bibliothek am Freitagnachmittag von 15.30 bis 17 Uhr. Wir wünschen ihr viel Freude bei der Bibliotheksarbeit.

Sicher zur Freude vieler Benutzerinnen und Benutzer können die Ausleihgebühren für Videos in allen drei Bibliotheken der Gemeinde ab Januar '98 auf zwei Franken gesenkt werden.

Die Bibliotheken der Gemeinde bleiben während der Sportferien, 15. 2. – 1. 3., geschlossen. Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und spannende Stunden mit Büchern und Medien aus Ihrer Bibliothek Ebmingen.

Cornelia Weber

Zügelwagen zu vermieten

Pro Tag Fr. 120.–

Tel. 980 02 21 oder 079 604 25 59

Therapeutin mit zwei Töchtern (9 und 10) sucht

Haus(teil)

evtl. Wohnung ab 5 Zimmern mit (kleinem) Garten zu mieten oder zu kaufen. Auch an **Bauland**, ca. 300 m², interessiert. Bitte Anruf an Tel. (01) 984 01 16.

Ich suche für Rumänien

diverse Möbel

die man gut auseinandernehmen kann, z.B. TV-Möbel, Jugendzimmermöbel, Kleiderschrank möglichst mit Schiebetüre, Bettsofa, Wohnwand und Teppiche.

Telefon (01) 980 31 17

Alle sprechen von Kriminalität ...
wir von Sicherheit!!

NSS Sicherheitsberatung

Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmingen
Tel. 01 887 72 00, Fax 01 887 72 01

Alarmanlagen, Funk, Schockbeleuchtungen,
Tür- und Fenstersicherungen usw.

AMTLICH**Zivilstandsnachrichten Dezember 1997****Steuererklärung 1998?**

Diese ist bis Ende März 1998 einzusenden, gegebenenfalls zusammen mit dem Wertschriftenverzeichnis. **Sollte sich Ihr Reineinkommen im Vergleich zum Vorjahr vermindern**, handeln Sie in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie die Steuererklärung rechtzeitig abgeben, da sonst die Einschätzung 1997 auch im laufenden Jahr gültig ist.

Bitte vergessen Sie nicht, zuerst die notwendigen Belege, wie Lohnausweise, Bankauszüge usw. zu beschaffen und dann der Steuererklärung beizulegen. Bei Schwierigkeiten beraten wir Sie gerne.

Wenn Sie die Steuererklärungsformulare **möglichst rasch** ausfüllen und einreichen, helfen Sie uns, den grossen Arbeitsanfall besser zu bewältigen. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus bestens.

Ihr Gemeindesteueramts

Samariterverein Maur**Zweiter Nothelferkurs
als Ersatz für den belegten**

11./16./23./25./30. März 1998
jeweils Mittwoch und Montag
von 19.45 bis 21.45 Uhr

Theorielokal, Gemeindehaus Maur

Anmeldung bitte an: Frau G. Heller,
8122 Binz, Telefon 980 17 08

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Schürli, Forch

Donnerstag, 12. Februar 1998,
um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an Tel. **980 19 38**,
Montag und Dienstag zwischen 17
und 19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

Mütterberaterinnen des Jugendsekretariats Bezirk Uster führen

Kurse für werdende Eltern

(Säuglingspflegekurse) durch.

Auskunft und Anmeldung:
Telefon (01) 944 88 88

Unter dieser Nummer erhalten Sie
auch weitere Auskünfte die Geburt
betreffend.

Dörfli-Metzg
Tel. 01/980 23 29



Aktion 6.2. - 12.2.98

Kalbsplätzli	100 g	Fr. 4.50
Kalbfleisch		
geschnetzelt	100 g	Fr. 3.00
Kalbsbratwurst	Stück	Fr. 2.00

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*

Hauslieferdienst - Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

Heimwehbündner (junges, berufstätiges Paar mit Katze) haben sich in Ihre herzige Gemeinde verliebt. Aus diesem Grund suchen wir in Maur per 1. April eine gemütliche, ruhige

3¹/₂-Zi-Dachwohnung

oder eine

3¹/₂-Zi-Parterrewohnung

mit Sitzplatz. Wenn PP vorhanden - noch besser! Miete bis Fr. 2000.- inkl. NK. Gespannt hoffen wir auf eine Antwort von Ihnen.

Telefon (055) 282 40 24
079 438 13 54

Mit der Natur
Leben für morgen

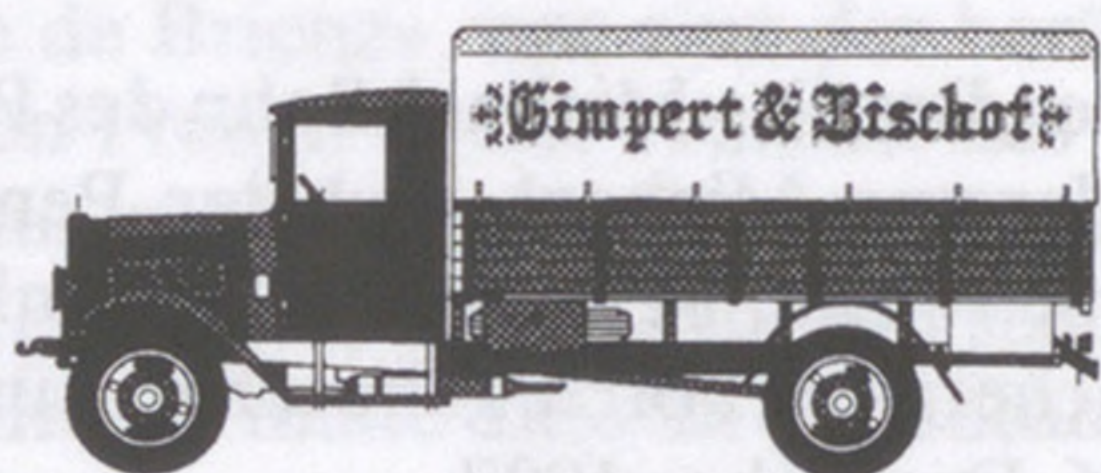
**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Während unserer Ferien
vom 12. Februar bis 4. März
Selbstbedienung**

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Hilfe beim Umzug? Ein Fall für den

JOB-BUS **Bezirk Uster**

ein Taglohnprojekt für Arbeitslose der

SOZIALEN DIENSTE FUER ERWACHSENE
IM BEZIRK USTER
8600 Dübendorf
01 822.03.22 oder 01 821.80.16

Wir helfen Ihnen aber auch bei.....
Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen/Entsorgungen
Aufräumen von Fensterläden
Bau- und Unterhaltsarbeiten
Kleinreparaturen aller Art
usw.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!



Rohrgeiss
Sanitär + Heizungen
Service
8123 Ebmatingen

• **Heizkessel-Auswechslungen**

**Bachtobelstrasse 24
8123 Ebmatingen**
Telefon 01-980.01.97

Coiffeur Neuhof **Maur** neu mit George-Michael-Pflegesystem

Lassen Sie Ihr Haar mit dem einzigartigen Pflegekonzept aus den USA länger und gesünder leben. Vertrauen Sie deshalb einem Coiffeur, der Ihrem Haar die Pflege schenkt, die es verdient. Über die richtige Anwendung des George-Michael-Pflegesystems beraten wir Sie gerne.

neu mit Marcella Verrone exklusive George-Michael-Coiffeuse

Coiffeur Neuhof	Dienstag-Freitag 8.00-18.30
Damen und Herren	Samstag 8.00-14.00
bei der Post Maur	Telefon 980 28 75

**Für Ihr Inserat ist der
Fachmann zuständig.**

Ihr Fachgeschäft für **Schulartikel, Kindergarten-
täschli, modische Damenhandtaschen in Leder
und anderen Materialien** in jeder Preislage.
Glückwunschkarten für jeden Anlass.



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Tel. (01) 980 00 71, Fax 980 03 27

Mit diesem Inserat erhalten Sie 20% Rabatt.

Wir suchen ein neues Zuhause

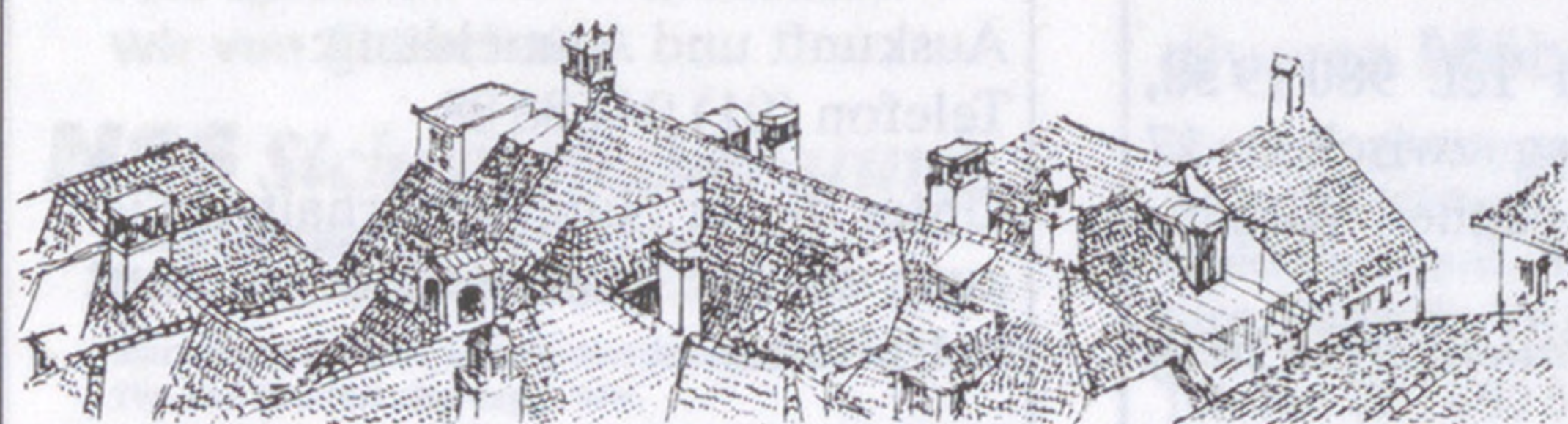
Wir (es Schwiizer Päärl, 27j.) suchen eine schöne 3- bis 4¹/₂-Zi-Wohnung in Maur. Einzug auch erst im Sommer oder Herbst möglich. Falls Sie uns etwas anzubieten hätten, würden wir uns sehr über Ihren Anruf freuen.

Tel. G (01) 805 20 14 (Herrn Hedinger verl.)

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger/Dachdecker
Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 01 825 30 68



Ihr zuverlässiger Maler in Ihrer Nähe!

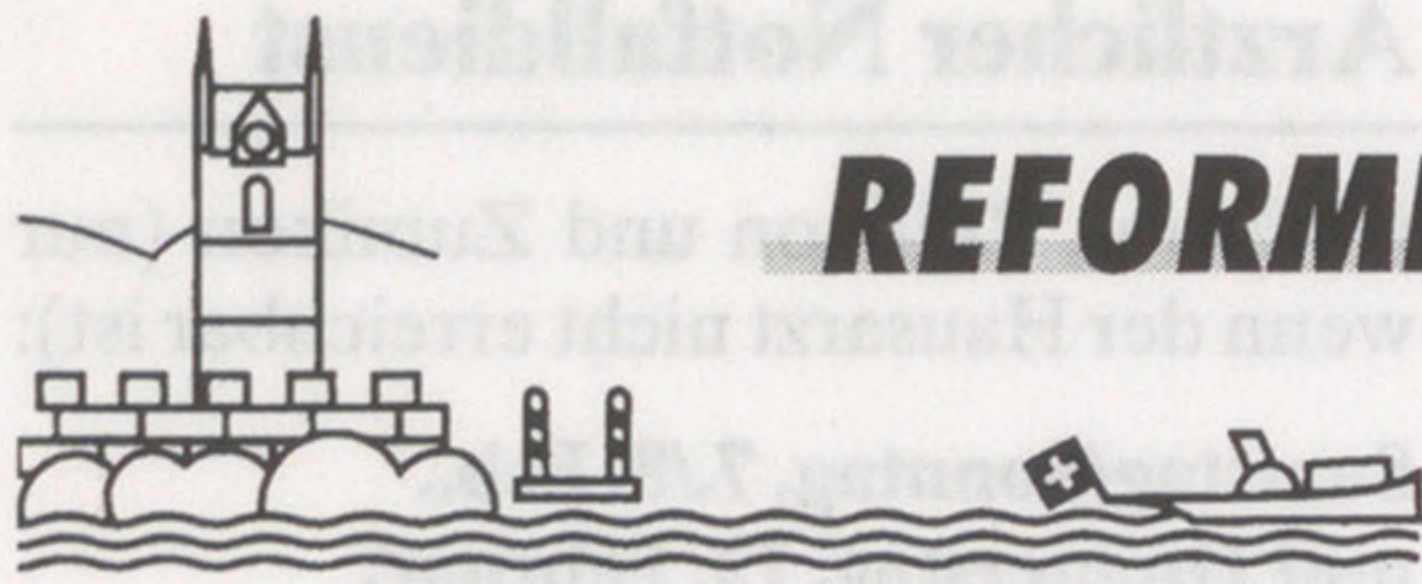
- Wohnungsrenovierungen
- Fassadenrenovierungen
- Schriften

- Tapezierarbeiten
- Abrieb
- Zierprofile NMC



Jürg Leibold Malergeschäft

8126 Zumikon + 8123 Ebmatingen
Tel. 01 918 00 83 01 980 20 83



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Treffpunkt Binz – ein Traum?

Seit vier Jahren wird in Binz gebaut. 650 Haushaltungen bedient die Post heute, das dürften gut 1000 Einwohner sein. Visierstangen in der Friedlimatt zeigen weitere Überbauungen an. Was immer noch fehlt, ist ein Haus mit Einkaufsmöglichkeiten und Räumen für Beratung und Begegnung. Sie könnten in dem hier skizzierten Gebäude gegenüber der Post, hinter der Milchhütte realisiert werden.

Vor einem Jahr, am 6. Februar 1997, fand die denkwürdige Versammlung in der Busgarage der Firma Gut statt, an der sich 170 Einwohner unter anderem über den Stand der Planung informierten. Die Arbeitsgruppe, welche vom Ortsverein Binz-Ebmatingen gegründet worden war, legte eine Projektstudie für ein zweigeschossiges Gebäude vor. Der Bericht über diesen Anlass in der «Maurmer Post» schloss mit der Feststellung: «Im Namen der Gemeinde sicherte Ueli Büchi dem Projekt sowohl finanzielle Unterstützung als auch eine rasche Realisierung zu. Erste Projektierungskredite könnten in etwa einem Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.»

Wo stehen wir heute?

Die wichtigste Voraussetzung für den Bau des Dorftreffs ist erfüllt: Der Landwirt Ernst Gut hat sich am 13. September letzten Jahres zu einem Landabtausch bereit erklärt. Sein Angebot wird vom Gemeinderat geprüft. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung würde dann die Politische Gemeinde Eigentümerin des Grundstücks, das für den Bau die besten Voraussetzungen bietet.

Das von der Projektgruppe und der Kirchgemeinde ausgearbeitete Raumprogramm enthält einen Laden und ein

kleines Café im Erdgeschoss (Interessanten für den Betrieb sind vorhanden). Die Milchhütte könnte weiterhin für den Verkauf von Milchprodukten verwendet werden.

Die Reformierte Kirchgemeinde möchte im Obergeschoss einen Saal für Vorträge, Konzerte, Gemeinde- und Privatanlässe realisieren, der 100 Personen an Tischen Platz bietet. Ein separater Raum von 40 bis 60 m² soll für Unterricht, Sitzungen und Anlässe von Kleingruppen dienen. Dazu kommen: das Sekretariat mit zwei Arbeitsplätzen sowie Kleinküche, Garderobe, Magazine usw. Den Jugendgruppen steht im Keller ein Raum von 40 bis 80 m² zur Verfügung, der von aussen zugänglich ist. Die Kirchgemeinde rechnet für die von ihr benötigten Räume mit Kosten von ca. 1 Million Franken.

Die Dringlichkeit

Die Absicht ist klar: Das Leitbild der Politischen Gemeinde sichert jedem Ortsteil eine Grundversorgung, eine Zentrumsbildung und die Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung zu. Für die Reformierte Kirche hat «ein Treffpunkt in der Dorfmitte von Binz absolute Priorität und wird mit Sicherheit unterstützt» (P. Gröbly, MP 25/96).

Die Wirklichkeit sieht anders aus: Seit dem Sommer des Jahres 1997 sind zahlreiche Gruppen, welche im Kindergarten Unterkunft hatten, in andere, zum Teil private Räume verlegt worden. (Pro Knirps, Miniclub, Mütterberatung, kirchlicher Unterricht, Kurse der HHK, Vorträge, Proben von Vereinen u.a.). Öffentliche und private Treffen von Einwohnern gibt es keine mehr. Neue Ideen für Begegnungen zur besseren Integration der Bevölkerung können nicht entwickelt werden (z.B. Freizeitangebote für die vielen Kinder). Wie lange das Interesse der Betreiber von Laden und Café anhält, ist ungewiss.

Das Milchlädli kann mit seinem knappen Angebot die Nachfrage nicht abdecken. Viele gewöhnen sich daran, auswärts einzukaufen, was allerdings für ältere Leute ohne Auto beschwerlich ist. Darum steht der Ortsteil Binz immer mehr unter dem Eindruck: Man hat uns vergessen!

E. Attinger

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi

Text: 2. Kor. 4, 6–10, «Vergiss das Beste nicht»; Kollekte: Ulmenhof (Hilfe für Drogenabhängige); Kinderhütendienst; Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

11.15–11.45 Uhr, Chrabbelgottesdienst
«De Noah und de Rägeboge», mit Figuren, Bildern, Liedern, Musik

10 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger; Text: Offenb. Johannes, Kp. 18 und 19, «Hochzeit oder Endzeit»; Kollekte wie in Maur; Kinderhöck; Chilekafi

Voranzeige

Sonntag, 15. Febr., 10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. Ernst Attinger

Amtswochen

9.2.–14.2.: Pfr. E. Attinger

16.2.–21.2.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule, 13. Februar, fällt aus.

Mini-Club

Donnerstag, 12. Februar, 9.30 Uhr
Dachgeschoss Zelglistrasse 64, Binz;
«Wacht s Grosi nie me uf?», Kinder fragen nach dem Tod.

Jungchar Zündhölzli

Samstag, 7. Februar, um 13.45 Uhr
Kirchenparkplatz Maur

Singkreis Maur

Montag, 9. Februar, 20.15 Uhr
Singsaal Schulhaus Ebmatingen

Altersnachmittag im Loorensaal

Mittwoch, 11. Februar, um 14.15 Uhr
E: Schnell: Wie war das so am Radio?

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50



So könnte das neue
Begegnungszentrum Binz aussehen.

PERSÖNLICH



Jacqueline Berchtold, s'chlii Lädeli, Forch

Jacqueline Berchtold, gerade haben Sie von Trudy Egg den Aeschmer Milchladen übernommen. Wie kam es dazu? Ich kenne das Lädeli schon lange als Kundin, und Trudy Egg wusste, dass sie – falls es einmal nötig werden sollte – auf meine Hilfe bauen konnte. Daher stellte ich mich spontan zur Verfügung, als die Milchgenossenschaft bekanntgab, dass die ehemalige Pächterin ihre Arbeit nicht wieder würde aufnehmen können. Für Trudy Egg tut es mir sehr leid, dass dies alles so plötzlich kam.

Auch für Sie ist es ein hektischer Wiedereinstieg in den Beruf. Das kann man wohl sagen, musste ich mich doch innerhalb einer Woche entscheiden und vorbereiten. Doch nun freue ich mich auf die neue Arbeit. Persönlich ist der Zeitpunkt gut: Unser Sohn ist 13jährig.

Haben Sie schon einmal eine ähnliche Tätigkeit ausgeübt? Nicht direkt. Doch da ich in einer Gärtnerei aufgewachsen bin und dort meine Ausbildung erhielt, bin ich an praktische Arbeit gewöhnt, kenne mich mit dem Kaufmännischen aus und habe gerne Kontakt zu Menschen.

Trudy Egg hat den Milchladen innerhalb von fast 50 Jahren zu einem beliebten Quartiertreff gemacht. Wie geht es weiter? Rein äusserlich wird aus dem dem Milchladen «s'chlii Lädeli». Ansonsten muss ich erst eigene Erfahrungen sammeln, ehe ich Genaueres sagen kann. Das Wichtigste: Es muss alles stimmen, für die Kunden wie für mich. Auch im Hinblick auf das zukünftige Zentrum nebenan – falls es einmal kommt. Ausser dem bisherigen Angebot möchte ich mich vermehrt auch auf Nischenprodukte wie Tierfutter, Zeitungen und Zeitschriften, Blumen, Kindersüssigkeiten und ähnliches spezialisieren und einen Hauslieferdienst für Kranke und Betagte sowie einen Brunch-Service am Sonntagmorgen aufbauen.

Und die zukünftigen Öffnungszeiten? Auch die muss ich erst in Erfahrung bringen. Vorläufig bleiben sie wie bisher. **Viel Erfolg im «chliine Lädeli» und weiterhin eine solche Begeisterung!**

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Sonntag, 8. Februar
Konzert Musikgesellschaft Maur, in der Kirche Maur, 16 Uhr.

■ Dienstag, 10. Februar
Jungseniorenwanderung Rümliang–Dielsdorf. 10.36 ab HB Zürich (S5). Anfragen betreffend Durchführung an M. Schaetti bis Dienstag, 10. Februar, 9 Uhr.

■ Donnerstag, 12. Februar
Miniclub: «Wacht s Grosi nie me uuf?», Kinder fragen nach dem Tod. Zelglistrasse 64, Binz, Dachgeschoss, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Neue Forch, alte Forchstrasse 65, Forch, 11.30 Uhr.

Mütterberatung Ebmatingen: Im Schulhaus Leeacher (Aja Schinzel, Telefon 820 30 77), 14 bis 16 Uhr.

■ bis 15. Februar
Werkalerie Maur, *Ausstellung von Conny Kletschke*, «Grossstadtdschungel» und andere Werke. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 18 bis 21 Uhr, Samstag 11 bis 14 Uhr.

«Werktage» der Kunstszenen

red. Vom 16. bis 24. Februar haben alle Kunstschaaffenden ein paar «Werktage» lang Gelegenheit, an einem Werk zugunsten einer Gemeindeinstitution mitzuwirken. Nach dem Auftakt in der Woche vom 16. bis 24. Februar in der Werkalerie Dorfplatz Maur werden weitere «Werktage» folgen. Betreut werden die Teilnehmenden der ersten «Werktage» durch Hanna Bertschinger.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 17.30 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 14 Uhr

Abonnements für die MP

Die «Maurmer Post» wird am Freitag in alle Maurmer Haushalte *gratis* und per Post verteilt. Auswärtige Maurmer und andere Interessierte können die Maurmer Post für 70 Franken im Jahr abonnieren. Adresse für Abonnementsbestellungen:

Druckerei Wetzikon AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Ärztlicher Notfalldienst

für Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 7./8. Feb., und Donnerstag, 12. Februar:
Dr. Stössel, Telefon 980 08 95

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 13. Februar:
Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16
Zürichstasse 244, 8122 Binz

Bitte alle Beiträge bis Sa, 7. Februar, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech